



Termine im September 2017		
So 03.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Ltg.: Helga Köppe
So 03.09.	15.00 Uhr	Cafe Tandem in der evang. Paulusgemeinde
Di 05.09.	19.00 Uhr	Cafe Abraham – Ibrahim, Thema Diakonisches Handeln
Mi 06.09.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 10.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Ltg.: Joel Driedger Anschl. Glaube 2.0 – Thema: Liebe
So 17.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Ltg.: Helga Köppe
So 17.09.	15.00 Uhr	Cafe Tandem in der evang. Paulusgemeinde
Di 19.09.	19.00 Uhr	Cafe Abraham-Ibrahim, Th.: Kollekte sammeln, Sinn und Zweck
Fr 22. – So 24.09.		VDM-PredigerInnenkurs im Menno-Heim
So 24.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Ltg.: Joel Driedger und Teilnehmer PredigerInnenkurs
Di 26.09.	15.00 Uhr	Gemeindenachmittag – Christinnen begegnen muslimischen Frauen
Vorschau auf Oktober 2017		
So 01.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Ltg.: Joel Driedger
Für September wurde das Lied Nr. 456 „Der See, der den Himmel spiegelt“ ausgesucht.		
Die Kollekten im September erbitten wir für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde, den Mennonitischen Geschichtsverein und die VDM-Stelle.		
<p><b>Konto für Beiträge und Spenden:</b>                  Berliner Mennoniten-Gemeinde                  IBAN: DE 3110 0100 1000 6430 1100</p>		

MONATSSPRUCH  
SEPTEMBER 2017

*Und siehe, es sind Letzte, die werden die **Ersten** sein, und sind Erste, die werden die **Letzten** sein.*

LUKAS 13,30

**Drängeln hilft nicht**

Es gibt einen stetigen Kampf um die ersten und die besten Plätze. Und das ist bei weitem nicht nur unter Kindern so. Man könnte fast sagen, beim Versuch, ganz vorne zu sein, kommt bei uns allen ein ausgeprägter Überlebenstrieb zum Vorschein. Der zeigt sich nicht unbedingt sozial. Gerade noch ganz angenehm und zivilisiert, können Menschen ihren Verhaltensmodus ganz auf Anfang, viele Tausend Jahre zurückschalten. Und das nur, um womöglich nicht mit leeren Händen oder ohne einen guten Platz auskommen zu müssen.

Einen Mann, den Jesus traf, beschäftigte noch etwas anderes. Jener fragte diesen nämlich, wie es nach dem Tod sei. Kämen viele in den Himmel oder nur wenige? Jesus antwortete in seiner Weise mit einer kleinen Geschichte. Er erzählte von einem Hausherrn, der die Anklopfenden mit der Begründung abweist: "Ich kenne euch nicht." Er lässt sie nicht herein. Die, die draußen stehen, müssen erleben, dass andere kommen und eingelassen werden. Sie müssen sehen, wie die, die später kommen, am Tisch in der guten Stube Platz nehmen dürfen. Drängeln hilft hier also nicht. Es wäre gut, einen Schritt zurückzutreten und innezuhalten.

Wie kann ich mein Leben so gestalten, dass ich mich als würdig erweise gegenüber dem Hausherrn, der ja nicht irgendeiner ist, sondern Gott selbst? Finde ich eine positive Antwort auf die Frage nach meiner Lebensweise, dann spielt es keine Rolle mehr, ob ich als Erster oder Letzter vor der Tür stehe und um Einlass bitte.

Nyree Heckmann

## Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der BMG!

Im letzten Gemeindebrief hatte ich über die mögliche Anerkennung als Körperschaft des öffentlichen Rechts geschrieben und das wir uns an die zuständige Behörde wegen eines Termins wenden wollten. Dies ist nun geschehen. Am 14. Juni hatten wir einen Termin bei dem „Beauftragten für Kirche, Religions- und Weltanschauungsgemeinden“. Uns, Horst H. Krüger und mir, wurden sehr viele Fragen gestellt, so z. B. wer sind die Mennoniten, wie lange gibt es die Gemeinde in Berlin, wieviel Mitglieder hat sie, gibt es eine Satzung, erheben wir Beiträge, haben wir einen Pastor/Predigende und warum wir die Körperschaftsrechte verliehen bekommen wollen, obwohl wir schon die Gemeinnützigkeit anerkannt bekommen haben. Wir haben sie alle beantwortet. Die beiden Vertreter des Beauftragten (stellvertretender Leiter und ein Justiziar) sagten uns, ihre Einschätzung, ob ein Antrag auf Verleihung der Körperschaftsrechte erfolversprechend sein würde, schriftlich mitzuteilen. Auf diesen Bescheid warten wir noch. Die Malerarbeiten an den unteren Fenstern sind zu unserer Zufriedenheit erledigt worden, sodass wir auch für die übrigen Fenster ein Angebot eingeholt haben. Da am Giebel im unteren Bereich die Farbe schon abblättert, haben wir auch dafür ein Angebot eingeholt. Insgesamt belaufen sich die Kosten, einschließlich des Gerüsts für den Giebel (alleine schon ca. 2.000 €) 8.000 €. Der Gemeinderat (GR) hat dem Angebot einstimmig zugestimmt und den Auftrag vergeben. In der Zeit vom 4. – 15. Sept. werden die Arbeiten durchgeführt. In dieser Zeit werden keine Übernachtungsgäste aufgenommen.

Seit dem Gemeindefest ist die Bestuhlung im Gemeindesaal von der herkömmlichen Art in einem offenen Halbkreis verändert worden. Dies soll zunächst ein Test bis zum Ende der Sommerpause sein. Danach wollen wir die Gemeindeglieder, aber auch die Predigenden hören, wie sie sich in einem offenen Halbkreis fühlen, ob sie es gut finden oder nicht.

Das war es. Der Gemeinderat macht jetzt auch Sommerpause.

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am 6. Sept. 2017 um 19.00 Uhr im Menno-Heim statt.

Ich wünsche Euch/Ihnen einen schönen Herbstanfang.

Jochen Ewert, 13. 07. 2017

## Predigt online

Sommerzeit ist Reisezeit. Einige von euch waren sicherlich unterwegs und konnten nicht in den Gottesdienst kommen. Für Reisende und andere Interessierte haben wir seit einigen Monaten einen besonderen Service: Wir nehmen die Predigten im Gottesdienst auf und stellen sie auf die Homepage der Gemeinde unter [www.berliner-mennoniten-gemeinde.de/downloads.php#start](http://www.berliner-mennoniten-gemeinde.de/downloads.php#start). Unter dem Menüpunkt „Downloads“ können die Predigten durch einfaches Anklicken abgespielt werden. Im Moment finden sich dort u.a. zwei tolle Predigten unseres neuen Predigers Marius van Hoogstraten. Wer Marius noch nicht live hören konnte, kann ihn so zumindest „nachhören“.

Joel Driedger

## Wir gratulieren im September

Wir wünschen allen Menschen, die im September Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit Psalm 8,2:

**Herr, unser Herrscher, wie herrlich  
ist dein Name in allen Landen.**

05.09.1955	Hans-Joachim Froese	18.09.1936	Helga Köppe
08.09.1993	Judith Hege	19.09.1996	Benedict Reymann
09.09.1928	Alma Berg	19.09.1996	Moritz Unruh
11.09.2015	Tessa Brenner	23.09.1975	Stefanie Grethen

Alle Kranken in unserer Gemeinde bedürfen unserer Gebete und Fürsprache.

## Zeit für Liebe - Glauben 2.0 im September

Nach der Sommerpause ist es wieder soweit: wir setzen unsere Gesprächsreihe über die Grundlagen des Glaubens fort. Am 10. September geht es um die Liebe. Wir beginnen nach dem Gottesdienst gegen 11.45 Uhr und schließen mit einem Mittagsimbiss gegen 13.30 Uhr. Herzliche Einladung an alle! Joel Driedger

<b>Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin</b> ☎ 030 / 772 50 58; ☎030 / 770 29 745; E-Mail: <a href="mailto:berlin@mennoniten.de">berlin@mennoniten.de</a> Internet: <a href="http://www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de">www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de</a>	
<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Torsten Seefeldt</b> , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: <a href="mailto:t.seefeldt@freenet.de">t.seefeldt@freenet.de</a>
<b>2. Vorsitzende</b>	<b>Ulrike Stobbe</b> , ☎030 / 453 82 20, E-Mail: <a href="mailto:ustobbe@web.de">ustobbe@web.de</a>
<b>Kassenführer</b>	<b>Dennis Flex</b> , ☎03328 / 331814, E-Mail: <a href="mailto:dennis.flex@t-online.de">dennis.flex@t-online.de</a>
<b>Schriftführer</b>	<b>Joachim Ewert</b> , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: <a href="mailto:joachim.ewert@gmx.de">joachim.ewert@gmx.de</a>
<b>Heimeltern</b>	<b>Kerstin u. Stefan Flex</b> , ☎ 030/ 7725058, E-Mail: <a href="mailto:berlin@mennoniten.de">berlin@mennoniten.de</a>
<b>Pastor</b>	<b>Dr. Joel Driedger</b> , ☎ 030 / 6832 63 65 oder 0177 / 653 6114, E-Mail: <a href="mailto:joel@driedger.de">joel@driedger.de</a> ; Sprechzeiten: Mittwoch 14:00 bis 18.00 Uhr. Auch außerhalb der Zeit erreichbar, persönliche Termine nach Absprache
<b>Predigende</b>	<b>Horst H. Krüger</b> , ☎ 030 / 832 52 97, E-Mail: <a href="mailto:hh.krueger@gmx.de">hh.krueger@gmx.de</a> <b>Helga Köppe</b> , ☎ + ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: <a href="mailto:helgakoeppe@web.de">helgakoeppe@web.de</a> <b>Dieter Flex</b> <b>Marius van Hoogstraten</b>
<b>Diakonie</b>	<b>Klara Gibert</b> , ☎ 030 / 660 649 17 <b>Helga Köppe</b> , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: <a href="mailto:helgakoeppe@web.de">helgakoeppe@web.de</a> <b>Bärbel Schultz</b> , ☎ 030 / 291 12 20 <b>Peter u. Anne Hege</b> (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, <a href="mailto:aphege@freenet.de">aphege@freenet.de</a>
<b>Gemeindebrief</b>	<b>Christiane Jantzen</b> , E-Mail: <a href="mailto:christiane.jantzen@t-online.de">christiane.jantzen@t-online.de</a> <b>Jens Brenner</b> , ☎030 / 9789 6560; E-Mail: <a href="mailto:jens.brenner@t-online.de">jens.brenner@t-online.de</a>

August & September 2017



### **Ausblick für den Dezember:**

1.-3.12.2017 findet der **MennoTreff** in Neuwied statt.

28.12.2017-02.01.2018 findet unsere diesjährige **Silvesterfreizeit** gemeinsam mit dem juwe statt. *Meldet Euch jetzt an*, um mit uns ins neue Jahr zu starten! Wir freuen uns auf Euch!!

### **Was steht an?**

Vom **22. bis 24.09.2017** findet ein **Mia-Wochenende** statt. Alle Mias und die die es werden möchten sind herzlich eingeladen mit uns zu planen, zu organisieren und eine gute gemeinsame Zeit zu verbringen!

Am **13.-15.10.2017** ist es wieder so weit, denn der **MennoTreff XXL** steht an!!! Freut Euch auf alte Bekannte, neue Gesichter und ein spitzenmäßiges Wochenende mit uns. *Meldet Euch jetzt an!*

### **Wichtige Informationen:**

Anna ist wieder zurück aus ihrer Pause und freut sich auf den anstehenden MJN-Sommer mit Euch! :)

### **Erinnerung:**

Wir möchten Euch an unseren **MJN-Taler** erinnern, den ihr beispielsweise zum Geburtstag verschenken könnt.

## **Schreiben für den Frieden: Freiwillige arbeiten in Berlin an Wikipedia**

Das Workcamp "Wikipedia for Peace" findet in Berlin statt. Ein passender Ort, um sich mit dem Thema Flucht zu beschäftigen.



Die Freiwilligen Olga Belova (l.), Cecilia Ibarra und Saskia Ehlers vor der Mennoniten-Gemeinde. Foto: Lea Diehl

17 Freiwillige sitzen in der Mennoniten-Gemeinde Lichterfelde vor ihren Laptops. Der weiße Aufdruck auf ihren schwarzen T-Shirts verrät ihren Auftrag: Zu sehen ist das Logo der freien Online-Enzyklopädie Wikipedia. Sie sind jung und kommen aus der ganzen Welt – aus Mexiko, den USA, Australien, Süd-Sudan und ganz Europa. Gemeinsam wollen sie für den Frieden schreiben.

Das zweiwöchige Workcamp ist Teil der Reihe „Wikipedia for Peace“ der Freiwilligenorganisation Service Civil International (SCI) und dem gemeinnützigen Verein Wikimedia e. V., der die weltweite Bewegung, die hinter der Enzyklopädie steht, unterstützt. Initiatorin ist Saskia Ehlers, die Wikipedia for Peace 2015 ehrenamtlich mitgegründet hat. Warum die 27-Jährige ihre freie Zeit für das Projekt opfert? Weil sie computeraffin ist, Wikipedia liebt und sagt: „Frieden ist immer eine gute Sache.“

### **Viele Einträge fehlen**

Zu dem Themenkosmos „Frieden“ fehlten in der Online-Enzyklopädie noch viele Einträge, sagt sie. Das erkenne man etwa daran, dass Namen von Friedenspreisträgern, anstatt mit Hyperlink versehen, noch rot sind. Die Digital Natives wollen das ändern. Ihr gemeinsames Ziel: 200 Einträge verfassen.

In diesem Jahr soll es um Flucht und Vertreibung gehen. Berlin sei ein passender Ort, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, sagt Ehlers. „Hier sind 2015 und 2016 schließlich sehr viele Flüchtlinge angekommen.“

### **Inspiration aus Berliner Projekten**

Die Gruppe will dabei nicht nur vor dem Bildschirm sitzen: Viele von ihnen engagieren sich in ihren Heimatländern selbst für Geflüchtete und wollen sich in Berliner Projekten inspirieren lassen. „Hier gibt es viele Projekte, die gut funktionieren“, sagt die Freiwillige Olga Belova aus Russland, die einen Artikel über militärische

#### **Postanschrift:**

MJN - Mennonitische Jugend  
Norddeutschland  
c/o Martina Basso  
Rixdorfer Straße 16  
12487 Berlin

#### **Deine / Eure Mias:**

*mias@mjn-mennoniten.de*

#### **Jugendreferentin: Anna Gass**

*Gass@mjn-mennoniten.de*

*Tel.: 0151-62961302*

Kindtsweg 5  
22309 Hamburg

Konflikte in Saudi-Arabien schreibt. Die 23-Jährige bringt arabischen Geflüchteten in Russland Englisch bei und unterstützt sie beim Ankommen.

Die 22-jährige Cecilia Ibarra aus Mexico-City schreibt über „La 72“, ein Flüchtlingsprojekt an der Grenze zu Guatemala. „Über Flüchtlinge aus Zentralamerika gibt es bei Wikipedia zu wenig Artikel“, meint sie. Dabei sei die Enzyklopädie eine gute Möglichkeit, um Menschen auf der ganzen Welt zu erreichen.

In Berlin habe Ibarra vor allem das Projekt „Über den Tellerrand“ inspiriert. Dort habe sie gelernt, dass das gemeinsame Kochen eine tolle Möglichkeit ist, um Menschen vor Ort mit Geflüchteten zusammenzubringen.

Autor: Lea Diehl, aus Der Tagesspiegel, Berlin – erschienen am 15.07.2017

## Ökumenischer Aufruf zum 19. August 2017

---

Dieser Aufruf des ev. Kirchenkreis Spandau und der kath. Pfarrgemeinden in Spandau kam durch den ÖRBB (Ökumenischer Rat Berlin Brandenburg) zu mir. Zunächst die Frage: Was ist denn am 19.8. so Besonderes los? Aufmarsch der alten und neuen Nazis aus ganz Europa anlässlich des 30. Todestages von Rudolf Hess. Er war der Stellvertreter des Führers Adolf Hitler. Alle ev. und kath. Kirchengemeinden wollen gegen den Naziaufmarsch protestieren. Hierzu laden sie alle Christen und auch Parteien ein.

Ich muss gestehen, ich gehe schon lange nicht mehr zu Protestveranstaltungen. Allerdings war ich dabei, als es um die Ermordung von Christen durch den sog. IS in Ägypten ging. Also warum nicht auch gegen die Nazis protestieren? Denn sie wollen u.a. das „nichtweiße Menschen“ in Deutschland leben. Was unterscheidet sie dann noch von dem Terror des IS? So entschied ich mich nach Spandau zu fahren. Ich traf viele Christen, die ich aus der Berliner Ökumene kenne, unter dem Spruchband „Mahnwache für Frieden und Gerechtigkeit“ des Spandauer Kirchenkreises.

Die Presse schreibt von ca. 1500 - 1800 Teilnehmern aus allen politischen und gesellschaftlichen Gruppen. Die Nazis sammelten sich auf der Südseite des Spandauer Bahnhofs (800 Teilnehmer). Während die Demonstranten auf der Nordseite eine bunte Gruppe waren, wirkte die Gruppe der Nazis in weißen Hemden und schwarzen Hosen gekleidet, wie eine pseudo militärische Gruppe. Ich fühlte mich in ihrer Nähe sehr unwohl, sie strahlten Gewalt aus. Von einigen Mitchristen wurde ich gefragt aus welcher Kirche ich denn käme. Ich stellte mich als Mennonit vor. Nur wenige konnten mit „Mennoniten“ etwas anfangen.

Ich meine: Ja wir müssen als Christen die menschenverachtenden Ansichten der Nazis beobachten und mit anderen Christen dabei sein, wenn es um das Aufstehen geht. Wir müssen uns öffentlich dazu äußern und dürfen uns nicht länger einfach wegducken. Darum bin ich in Spandau gewesen. Für mich war dieser Protestzug eine wichtige Erfahrung.

Horst H. Krüger

## Experiment „Sitzordnung“

---

Seit Anfang Juni probieren wir im Gemeindesaal eine neue Sitzordnung aus. Die Kanzel wurde auf die Seite gerückt, die Stühle in zwei Blöcken einander gegenüber gestellt. Noch sammeln wir Eindrücke und Stimmen zu diesem Experiment.

Die Reaktionen sind ganz unterschiedlich: einige freuen sich über die Auflockerung und die gemeinschaftlichere Sitzordnung, andere wünschen sich nur noch die bewährte Ordnung zurück. Hiermit möchte ich noch einmal herzlich einladen, die neue Sitzordnung bis Ende September auszuprobieren. Am 25. September werden wir im Theologischen Arbeitskreis eine Auswertung vornehmen, um dann am 1. Oktober nach dem Gottesdienst mit allen Anwesenden noch einmal pro und contra abzuwägen und eine gemeinsame Entscheidung zu treffen. Herzliche Einladung zum Austausch und Entscheidung am 1. Oktober!

Joel Driedger

## Texte von der Homepage – Thema: Liebe

---

Schon vor ungefähr 3000 Jahren wurde ein Ideal formuliert, das bis heute gilt: **LIEBE** deinen Mitmenschen wie dich selbst (Lev 19,18). Jesus sagt: Liebt eure Feinde (Mt 5,44). Liebe bedeutet Anerkennung und Hilfsbereitschaft. Seine Mitmenschen zu lieben heißt, sie zu respektieren und ihnen zu helfen, wenn sie in Not geraten. Das schließt alle Menschen ein. Wir müssen immer wieder neu lernen, auch für unsere Feinde zu beten und ihnen Gutes zu tun.

### Freundschaft

Es gibt aber auch eine Liebe, die sich nur auf bestimmte Menschen bezieht. Freundschaft ist eine besondere Form von Liebe. Wenn zwei oder mehr Menschen eine einzigartige Geschichte haben, wenn sie sich blind verstehen und sich wunderbar ergänzen, wenn sie ohne einander nicht können und füreinander da sind, dann sind sie FreundInnen im tiefsten Sinn des Wortes. Freundschaften halten auch in schwierigen Zeiten. Manchmal dauert eine Freundschaft bis zum Tod und darüber hinaus. Dann ist sie ein Bild für die Beziehung zwischen Gott und seiner Gemeinde. Gott ist treu über den Tod.

### Liebe, Sex, Hochzeit

Liebe kann einer einzigen Person gehören. Wenn zwei Personen sich einander schenken, entsteht eine einzigartige Beziehung. Zu dieser gehört auch eine besondere Kommunikation: Sexualität. Liebe und Sexualität sind sehr intim. Wenn zwei Menschen sich lieben und Sex haben, offenbaren sie sich dem anderen und werden verletzlich voreinander.

Wenn zwei Menschen bis zum Tod miteinander intim sind und verletzlich bleiben, liegt darin eine große Kraft. Eine Entscheidung für eine Beziehung mit einem bestimmten Menschen schafft Sicherheit. Wer sich sicher fühlt, kann sich auch fallen lassen. Wer sich bindet, wird frei – das scheint paradox, aber es ist wahr. Bei uns können sich homo- wie heterosexuelle Paare trauen lassen. Die Hochzeit ist ein Fest der Liebe, weil sie ein Fest der Treue ist. Liebe bis zum Tod kann niemand versprechen, aber wir können uns dafür entscheiden und alles daran setzen, dass sie Wirklichkeit wird.

**Was für immer bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe,  
diese drei. Aber am größten von ihnen ist die Liebe.**

1Korinther 13,13